



Die Schüler mit ihren studentischen Paten: (stehend v.l.) Celine, Lisa Pollmann, Sarah Thoenes La Chance, Davids Kruze, Dominik Lücke, Jan-Phillip Braun, David Petermann, Daniel Schenk, Jannik Struckmeyer, Ivan Ibrahim, Lea Goldschmidt, Tobias Drews, Kathrin Reger, Miriam Seidel, Sinem Bayrah, Pascal, Mobarek Dokka-Alichatschjev, Enkhjavkhlan Freitag, Annika Hanke, Albert Kahle, Jannik Willers und Roman Grünwald, in der unteren Reihe v.l. Johanna Glas, Jana Frommann, Maria Chatzidimou, Zeynep Demir und Nina Larissa Holtmann.

FOTOS: SIBYLLE KEMNA

Ein Pate kommt selten allein

Sennestädter Hauptschüler kommen in einen besonderen Genuss

VON SYBILLE KEMNA

■ Sennestadt. Als erste Schule Bielefelds erhielt gestern die Johannes-Rau-Schule in Sennestadt Besuch von der Studentengruppe „Rock your life“. Sieben Schüler und fünf Schülerinnen der neunten Klasse bekamen nach Kennenlernspielen einen Paten aus der Uni zugeteilt, der ihnen in den kommenden zwei Jahren zur Seite steht und den Einstieg in die Berufswelt erleichtern soll.

Der Erfolg eines Menschen hängt stark vom sozio-demographischen Hintergrund ab. Kinder und Jugendliche aus bildungsfernen Milieus erfahren oft nicht die Unterstützung und Förderung, die sie für ein selbstbestimmtes und eigenverantwortliches Berufsleben brauchen. Das will das Projekt ausgleichen.

„Das ist so toll, dass ich jetzt die Jana habe und mit der alles besprechen kann“, sagt Maria Chatzidimou euphorisch. Die 17-jährige Schülerin ist zwar sehr gut in der Schule, aber sie hat auch ambitionierte Pläne: Sie will Sozialpädagogin werden. Dabei will ihr die 21-jährige Studentin Jana Frommann helfen. Die studiert im Erstsemester Molekularbiologie, aber sie will die Schülerin unterstützen, wann immer es geht. „Wir setzen uns nächste Woche zusammen und besprechen das.“

Alle Neuntklässler konnten sich melden zur Teilnahme an dem Projekt, das darauf setzt, dass die Studenten nicht viel älter sind und „viel eher den Ton treffen, als Lehrer oder Eltern“,



Bitte lächeln: Jedes Paar wird von Studentin Johanna Glas abgelichtet, hier ist es Hauptschüler David Petermann (15, l.) mit Student Janik Struckmeyer.

sagt Schulleiter Dirk Hanneforth. Es haben sich besonders ehrgeizige, aber auch hilfebedürftige Schüler gemeldet, be-

richtet er. David Petermann zum Beispiel ist Klassenbesten. „Es kann nicht schaden, sich Hilfe zu holen“, sagt der 15-Jäh-

Mehr Bildungsgerechtigkeit

■ Die „Rock your life!“-GmbH versteht sich als Impulsgeber und Wissensvermittler in der deutschen Bildungslandschaft. Die Mitwirkenden glauben an das Potential jedes einzelnen Menschen. Das Programm soll jungen Menschen die Chance geben, ihr individuelles Potential zu entfalten, indem geschulte, engagierte Studenten ihnen als Paten den Rücken stärken, sie fördern und ehrenamtlich auf ihrem Weg begleiten. Die bundesweite Zusammenarbeit von Studierenden, Schü-

lern und Unternehmen will einen Beitrag leisten zu mehr Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit. „Rock your life“ gehört zu den Preisträgern im Wettbewerb „365 Orte im Land der Ideen“, der von der Standortinitiative „Deutschland – Land der Ideen“ in Kooperation mit der Deutschen Bank durchgeführt wird. Die Bielefelder Gruppe hat sich im November 2011 gegründet und wird im ersten Jahr mit zwei Schulen zusammenarbeiten: der Johannes-Rau-Schule und der Lutherschule. (kem)

lige, der Biologielaborant werden will. „Da kann ich mir bei meinem Paten Jannik Tipps holen, Unterstützung bei Bewerbungen und Praktika.“

Im schulischen Mittelfeld sind Nina Hoffmann (14) und Daniel Schenk (16). Weil sie es als Hauptschüler schwerer haben, einen guten Berufseinstieg zu finden, freuen sie sich über die studentische Unterstützung. „Meine Patin Annika mag Pferde so wie ich. Ich freue mich, jemanden zu haben, der noch nicht so erwachsen ist“, erklärt Nina und Daniel mag, dass er nun jemanden hat, mit dem er Probleme besprechen und auch etwas unternehmen kann. Ivan Ibrahim (16) hat Schwierigkeiten mit Mathe und will mit Pate Tobias Drews pauken. „Er hilft mir, von schlechten Noten runterzukommen.“

So kann jedes Duo die Beziehung frei gestalten, von Nachhilfe über Bewerbungsunterstützung bis hin zu gemeinsamen Unternehmungen. Vorgesehen ist ein Treffen pro Woche. „Das hat mir gleich an dem Projekt gefallen, dass ich hier konkret einem Mädchen helfen kann“, sagt Jana Frommann.

„Den Studenten bringt das Projekt genau so viel wie den Schülern“, ist Projektleiterin Merisha Janke überzeugt. „Für die eigene Persönlichkeitsentwicklung und die Erhöhung der Sozialkompetenz, vielleicht auch für das berufliche Weiterkommen. Auf jeden Fall ist es ein Beitrag zum Abbauen von Vorurteilen, wir lassen uns ein auf eine Lebenswelt, die erst mal fremd erscheint und sind aktiv gegen Bildungsgerechtigkeit.“